

## Wie macht der das bloß?

**Kultur:** Magier, Mentalist und Wissenschaftler Harry Keaton verblüfft mit seiner Show die Zuschauer in der Kulturbühne Max

**Hemsbach.** Immer wieder ist sie an diesem Abend da, diese eine Frage: Wie macht er das bloß? Doch Harry Keaton lächelt. Schweigt. Und lässt seine Tricks von seinem Können sprechen. Zeitungsschnipsel, die vor den Augen des Publikums zu Euro-Noten werden, ein Löffel, der sich augenscheinlich zur Gabel wandelt, und – zumindest für das Publikum – wild zusammengetragene Daten, anhand derer der Hirnakrobat das Geburtsdatum von Zuschauerin Uta rekapituliert.

Es ist wahrlich beeindruckend, wie sich Harry Keaton durch den Abend zaubert und das Publikum mit seiner Magie in Staunen versetzt. Und auch wenn man weiß, dass es am Ende alles Tricks, Rechnen und Ableitungen aus den Reaktionen der Zuschauer sind – wie kann es sein, dass er aus einem Buch, das die ersten 10 000 Zeichen der Zahl Pi beinhaltet, eine von einem Zuschauer offenkundig wahllos ausgesuchte fünfstellige Zahlenfolge weiterführen kann?

Während man noch verblüfft an einer Erklärung bastelt, ist der Magier schon wieder in seinem Element. Harry Keaton macht das, was

man sich in dieser Welt derzeit nur wünschen kann. Er entführt in eine Parallelwelt, in der das kindliche Wundern und Staunen wieder erwacht. Eine Welt, in der alles möglich scheint, dem doch sonst der Verstand die Grenzen setzt. Eine Welt, in der alles Erklärende ausgeschaltet ist – und das Unerklärliche übernimmt. Wobei das nur zum Teil stimmt.

Keaton unternimmt schließlich sehr wohl Ausflüge in die Erklärung. Und so erfährt man Wissenswertes über das Gehirn, seine Funktion und wie man es trainiert. Daher weiß das Publikum in der sehr gut besuchten Kulturbühne Max am Ende des Abends, dass das Gehirn pro Tag mehr Signale sendet, als alle Smartphones der Welt zusammen. Dass es lernt, Zerstörtes zu kompensieren – und Zerstörung zugleich Persönlichkeitsveränderungen nach sich ziehen kann. Das zeigt: Harry Keaton ist eben nicht nur Magier und Mentalist. Er ist genauso Akademiker, hat in Sprachwissenschaften sogar promoviert.

Den Menschen Wissen nahebringen – in seinen Shows geht auch das. Doch er ist eben auch Mentalist und



Bezieht auch immer wieder das Publikum ein: Harry Keaton (Mitte), hier mit Valeria und Markus auf der Bühne des Max.  
BILD: KATHRIN OELDORF

Magier, gehört seit 1983 dem Magischen Zirkel von Deutschland an. Er hat seine Hirnakrobatik im In- und Ausland gezeigt, seine Vita zeigt Auftritte vor Altkanzler Helmut Kohl ebenso wie vor gekrönten Häuptern wie dem von Prinz Charles. 2019 dann eine eigene kleine Krönung: In den USA gewann Harry Keaton mit

einem Auftritt in einer TV-Show den „Fool Us“-Preis, so etwas wie der Oscar in der Magierwelt.

Den möchte man ihm durchaus auch in Hemsbach verleihen für seinen Mix aus Wissen, Magie und Humor. Diesen Humor setzt er immer wieder gezielt ein und unterbricht damit kurzzeitig das Staunen, das

zwischen durch nur einmal nachlässt, denn auch einem Magier gelingt nicht alles. Aber 98 Prozent. Alles abgesprochen? Kann nach den Gesetzen der Logik nicht sein. Harry Keaton setzt schließlich auf immer neue Assistenten aus den Publikumsreihen, die teilweise auch durch Zufall ausgelost werden. Auch sie sind deutlich überrascht, wenn etwa das Zwei-Euro-Stück in die gerade auf der Bühne geleerte Flasche gelangt, die doch dafür einen viel zu schlanken Flaschenhals hat, und sich Harry Keaton daher ihres Bodens bedient. Dass die Münze ganz ohne Scherben wieder den Weg hinaus findet – ein Rätsel, das Spaß macht, wie der gesamte Abend.

Der wird vom Publikum am Ende mit viel Beifall und rhythmischem Klatschen gefeiert. Natürlich steht hinter allem ein Trick – oder das trainierte Hirn Keatons. Natürlich gibt es für alles eine Erklärung. Aber will man sie wissen? Lieber nicht. Denn ohne sie darf man sich mehrmals zwei Stunden von Harry Keaton verzaubern lassen, in eine Welt des Staunens abtauchen und sich immer wieder aufs Neue fragen: Wie macht er das bloß?

ina